

Deponiekonzeption für Baden-Württemberg

Martin Kneisel

Umweltministerium Baden-Württemberg
Referat 25 "Kommunale Kreislaufwirtschaft,
Abfalltechnik"



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Ausgangslage



- Koalitionsvertrag der Landesregierung BW:
...“Zur Sicherstellung ausreichender Deponiekapazitäten als Grundlage für den Fortbestand des Wirtschaftsstandorts soll der zukünftige Bedarf im Rahmen einer landesweiten Deponiekonzeption gemeinsam mit den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern erhoben und diese zeitnah umgesetzt werden“...
- Zeitlicher Rahmen: Anfang 2020 als Teil für die Neufassung des Teilplans Siedlungsabfall des Abfallwirtschaftsplans



Ausgangslage: Restlaufzeiten 2015



Anzahl Deponien	Deponie-klasse	Einbau [m³]	Restvolumen 2012 erstmalig differenziert [m³]		Laufzeit ausgebaut; (planfestg.) [Jahre]
			ausgebaut	Planfestgest.	
23	DK II	653.382 <i>550.000</i>	5.548.339	20.710.833	8,5 (31,7) <i>10,1 (37,6)</i>
20	DK I	297.425 <i>500.000</i>	2.889.723	5.653.361	9,7 (19,0) <i>5,8 (11,3)</i>
279	DK 0/-0,5	2.745.285 <i>3.000.000</i>	36.485.017	58.434.830	13,3 (21,3) <i>12,2 (19,5)</i>
76	DK 0	1.277.633	13.668.154	30.018.528	10,7 (23,5)
203	DK -0,5	1.467.652	22.816.863	28.416.302	15,6 (19,4)

Rot: aus Zeitreihe abgeleiteter Bedarf



Baden-Württemberg

Zusammenarbeit Land-Kommunen



Datengrundlage weiter verbessern!

Belastbares Kommunikationsnetzwerk knüpfen!

Vorrang der Verwertung forcieren!

Jährliche Fortschreibung!

Deponieplanungs- und -betrieb erleichtern!



Markt- und Monitoring-Modell



- Interkommunale Zusammenarbeit bei Beseitigung mineralischer (deponierbarer) Abfälle (da nicht alle öRE über Deponien der Klasse 0 bis II verfügen)
- gemeinsame Nutzung der baden-württembergischen Deponiekapazitäten
- sinnvolle regionale Verteilung der Deponiekapazitäten
- gemeinsame Deponiedatenerfassung (kreisscharf) als Planungsgrundlage
- landesweite Sicherstellung der mindestens zehnjährigen Entsorgungssicherheit durch Land- und Stadtkreistag mit Verband Region Stuttgart (Monitoring und Bericht an UM)



Kreisscharfe Deponiedatenerfassung



Daten 2013:
Differenzierung
DK 0/DK -0,5

Daten 2015:
Erfassung von
Erzeugerland- oder
Stadtkreis bei der
Deponieanlieferung

Rundschreiben Landkreistag 1161/2014
vom 18.12.2014

Daten 2017:
Erfassung der auf DK II
entsorgten DK I-Abfälle
und der auf DK I
entsorgten DK 0-Abfälle

Rundschreiben Landkreistag 1326/2016
vom 27.12.2016

Neu: Daten 2017:
Kreisscharfe Erfassung
der aus anderen
Bundesländern
entsorgten
Deponieabfälle

Baden-Württemberg
sollte in Vorleistung
gehen, da Baden-
Württemberg das
Thema im ATA der
LAGA angeregt hat

AWN, Buchen - Thomas Gambke, Monika Kohler; ASF, Freiburg - Matthias Ebel



Baden-Württemberg

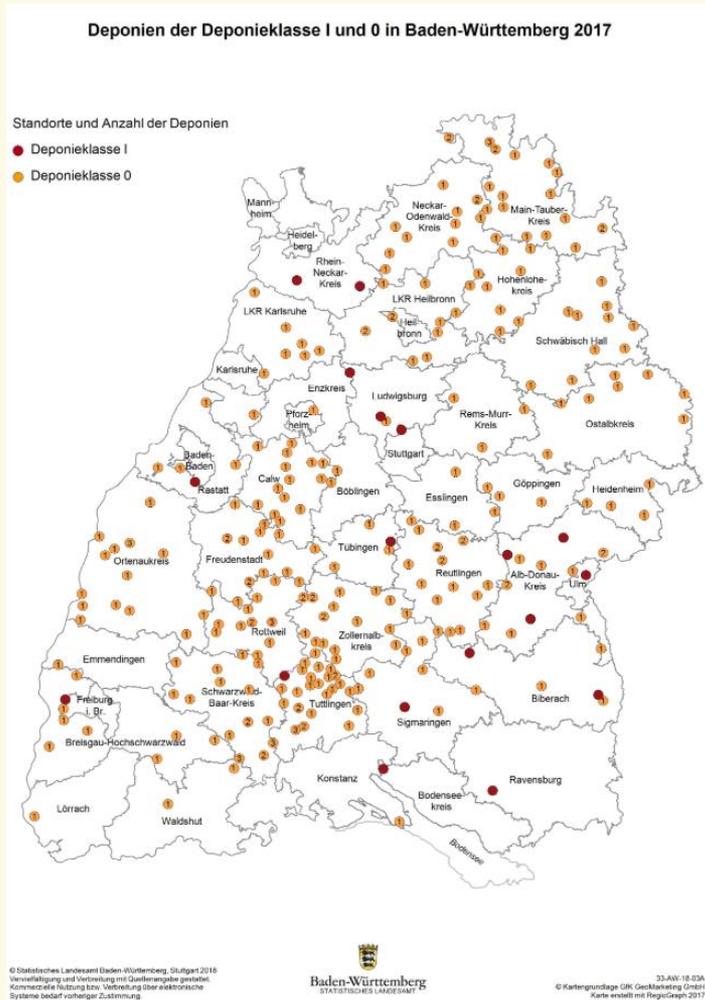
MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT



- Einleitung - Entsorgungsverantwortung
- Deponiesituation in Baden-Württemberg
- Aufkommen und Verbleib der Abfälle
- Bildung von Raumschaften
- Zukünftiger Deponiebedarf (Prognose)
- Zusammenfassung und Handlungsfelder



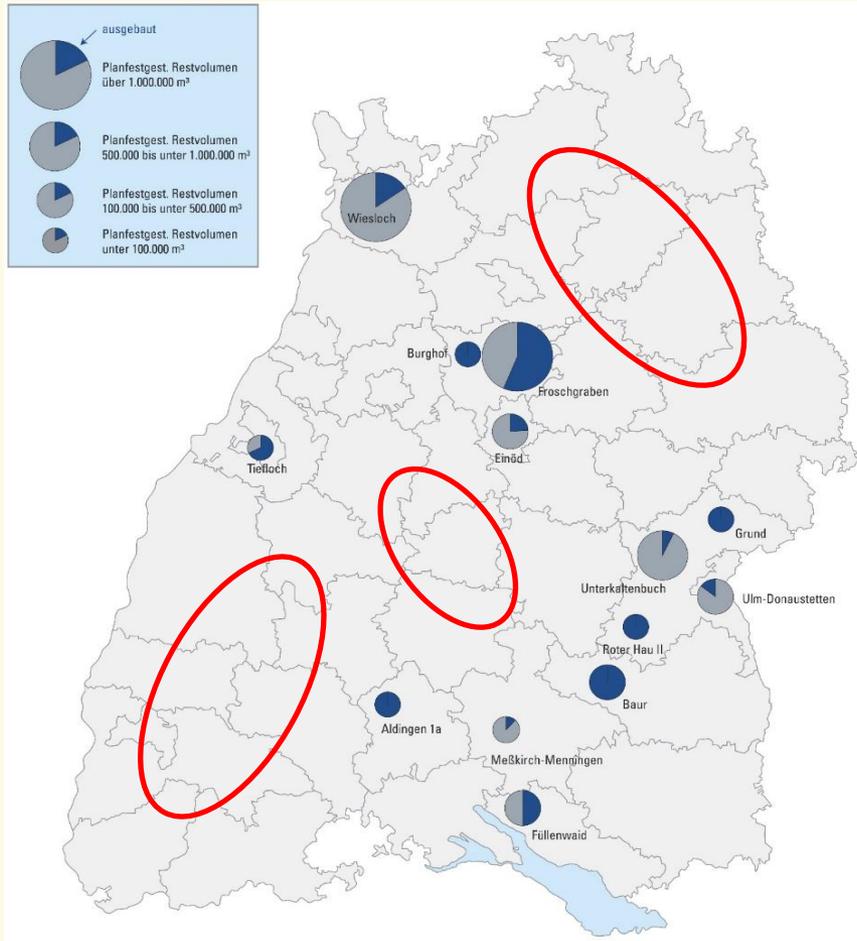
Aktuelle Deponiesituation in BW



- 22 Deponien DK II
- 14 Deponien DK I
- 279 Deponien DK 0



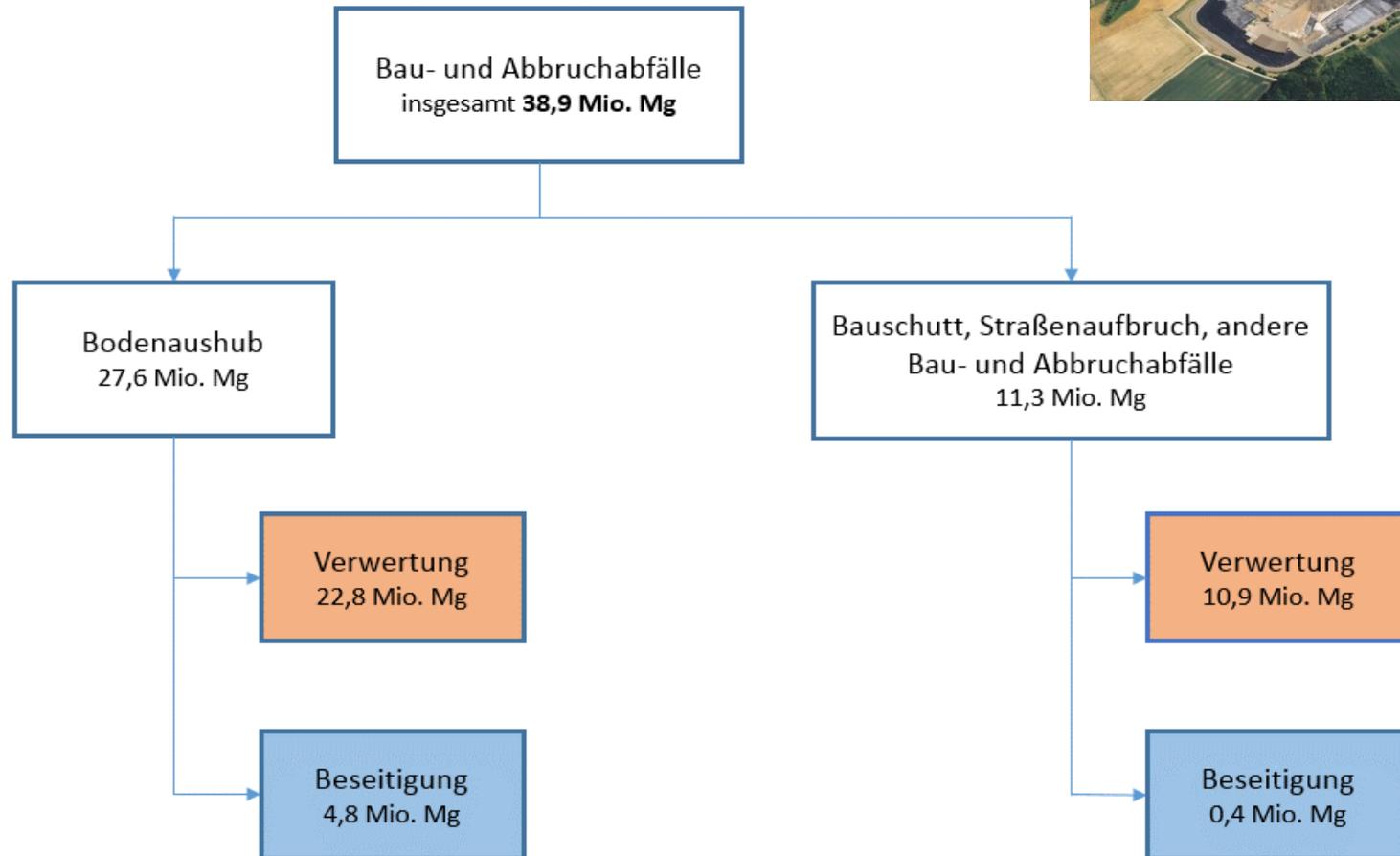
Deponien der Klasse I mit Restvolumen



- Trotz Entsorgungspflicht weiße Flecken im Land bei DK I
- Fehlende Deponien
 - in den badischen Regierungsbezirken und
 - im Norden des Regierungsbezirks Stuttgart



Bau- und Abbruchabfälle in BW



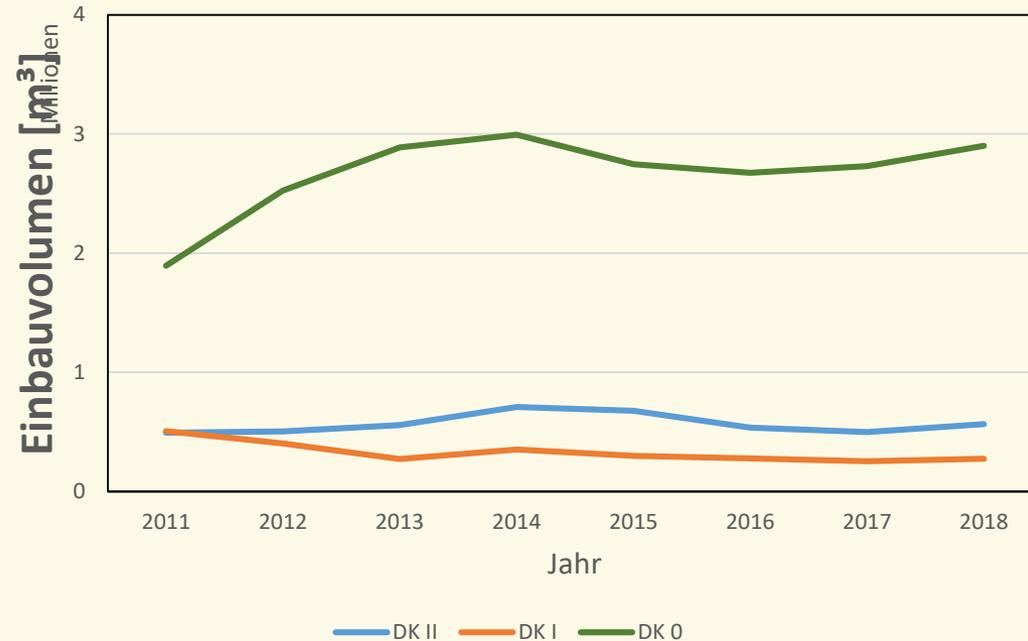
- 39 Mio. Mg an Bauabfällen, davon etwa 87 % verwertet
- Insgesamt 5,5 Mio. Mg an Abfällen (einschl. Produktions- und sonstige Abfälle) auf Deponien abgelagert.



Jährlicher Deponieverbrauch



Jährlicher Deponieverbrauch



Entwicklung
Einbauvolumen
2011- 2018

- Ausgebautes Restvolumen (RV) insgesamt 40 Mio. m³ (Stand 2018)
 - 32 Mio. RV DK 0
 - 1,8 Mio. RV DK I
 - 6,2 Mio. RV DK II



Baden-Württemberg

Bildung von (Entsorgungs-)Raumschaften



- Vermeidung kreisscharfer Vorgaben (Organisationshoheit der Kreise)
- Bessere Analyse des regionalen Aufkommens und Deponiebedarfs
- Folgende Kriterien wurden berücksichtigt:
 - Verkehrswege (Hauptverkehrsadern)
 - Vergleichbare Größe (Fläche)
 - Vergleichbare Einwohnerzahlen
 - Naturräumliche Zusammenhänge
 - Bestehende Kooperationen im Deponiebereich

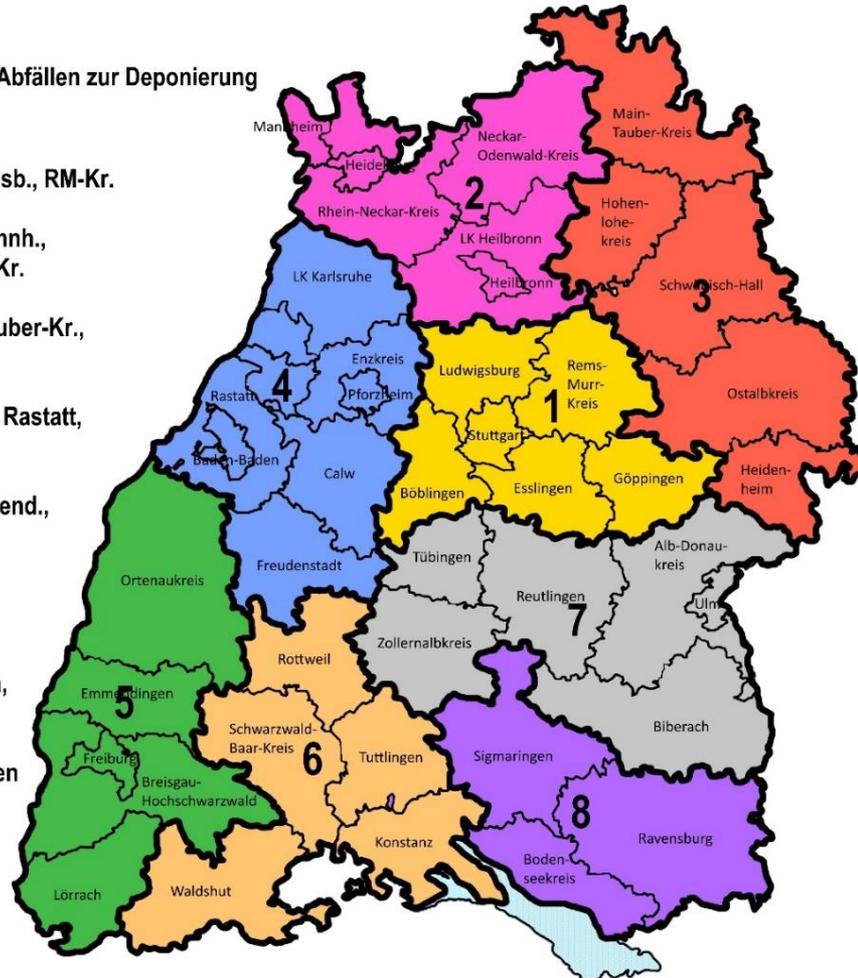




Raumschaften

zur Betrachtung von mineralischen Abfällen zur Deponierung
in Baden-Württemberg

- 1 Stuttg., Böbl., Essl., Göpp., Ludwigsb., RM-Kr.
- 2 Heilbr. St., Heilbr. LK, Heidelb., Mannh.,
Neckar-Odenw.-Kr., Rhein-Neckar-Kr.
- 3 Hohenlohekr., Schw.-Hall, Main-Tauber-Kr.,
Heidenh., Ostalbkr.
- 4 Baden-Bad., Karlsr. St., Karlsr. LK, Rastatt,
Pforzh., Calw, Enzkr., Freudenst.
- 5 Freiburg, Breisg.-Hochschw., Emmend.,
Ortenaukr., Lörrach
- 6 Rottweil, Schw.-Baar-Kr., Tuttl.,
Konstanz, Waldshut
- 7 Zollernalbkr., Tübingen, Reutl., Ulm,
Alb-Donau-Kr., Biberach
- 8 Bodenseekr., Ravensb., Sigmaringen



Zukünftiger Deponiebedarf (Prognose)



Basisszenario

- Betrachtung des Restvolumens und der Restlaufzeit für einen Zeitraum von 20 Jahren für die Deponien der Klassen 0, I und II
- Annahme eines **gleichbleibenden Abfallaufkommens**
- Fortschreibung der im Status quo ermittelten Entsorgungswege innerhalb von BW
- Gleichbleibender Rechtsrahmen



Basisszenario, DK I und DK II



Restvolumen und Laufzeit DK I und II

Raumschaften	Anzahl Deponien	Restvolumen in 1.000 m ³		Laufzeit der Deponien	
		Planfestgestellt	davon ausgebaut	planfestgestellt	ausgebaut
1	6	7.954	2.242	24	7
2	6	5.972	2.118	46	16
3	2	616	616	10	10
4	5	930	402	14	6
5	2	2.775	775	38	11
6	3	2.846	276	33	3
7	8	2.387	1.331	29	16
8	4	492	233	12	6
Gesamt	36	23.972	7.993	28	9

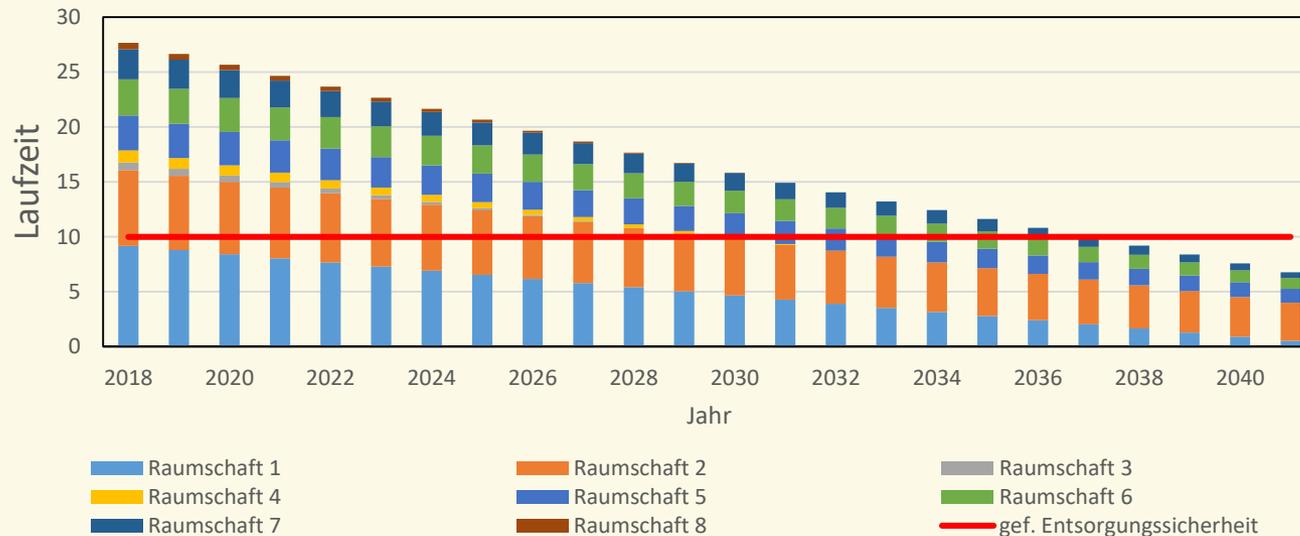
- Für den auf 20 Jahre angesetzten Betrachtungszeitraum (Ende 2040) ausreichendes Restvolumen (**planfestgestellt**) vorhanden.
- Kein ausreichendes Restvolumen (**ausgebaut**) für den Betrachtungszeitraum. Laufzeit der Deponien innerhalb der Raumschaften unterschiedlich, in der Summe nur noch 9 Jahre.



Basisszenario: Restlaufzeiten DK I / II



Laufzeit DK I und II nach Raumschaften (**planfestgestellt**)



- Handlungsbedarf insbesondere aufgrund der fehlenden DK I – Kapazitäten in allen Raumschaften (außer Raumschaft 2)
- Die 10-jährige Entsorgungssicherheit kann noch bis 2036 (planfestgestellt) nachgewiesen werden





Restvolumen und Laufzeit der DK 0

Raumschaften	Anzahl Deponien	Restvolumen* in 1.000 m ³		Laufzeit der Deponien	
		Planfestgestellt	davon ausgebaut	planfestgestellt	ausgebaut
1	10	4.065	2.069	17	9
2	20	6.239	2.466	26	10
3	53	5.860	5.139	27	23
4	45	5.896	4.767	9	8
5	23	3.091	3.091	6	6
6	65	1.669	1.589	9	9
7	50	23.195	12.335	34	18
8	7	631	564	30	27
Gesamt	273	50.646	32.020	18	12

- Für den auf 20 Jahre angesetzten Betrachtungszeitraum (Ende 2040) kein ausreichendes planfestgestelltes Restvolumen vorhanden
- Die 10-jährige Entsorgungssicherheit kann nur bis 2026 (planfestgestellt) bzw. 2020 (ausgebaut) nachgewiesen werden, d.h. wir können noch 10 Jahre ablagern



Szenario 1: Maximale Steigerung

- Restvolumen und Restlaufzeit für den Betrachtungsraum von 20 Jahren mit Einflussfaktoren
 - Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklung
 - Änderung des Rechtsrahmens (MantelV)
 - geographischer Sonderfall – PFC
 - teerhaltiger Straßenaufbruch
 - asbesthaltige Bau- und Abbruchabfälle
- Mengenzuwachs für alle Teilströme über 5 Jahre linear aufbauend

Szenario 2: Moderate Steigerung

- Berücksichtigung eines verbesserten Recyclings und erweiterter Abfallvermeidung
 - Auswirkungen durch Einflussfaktoren um 50 % geringer





Für die Deponien der Klasse 0

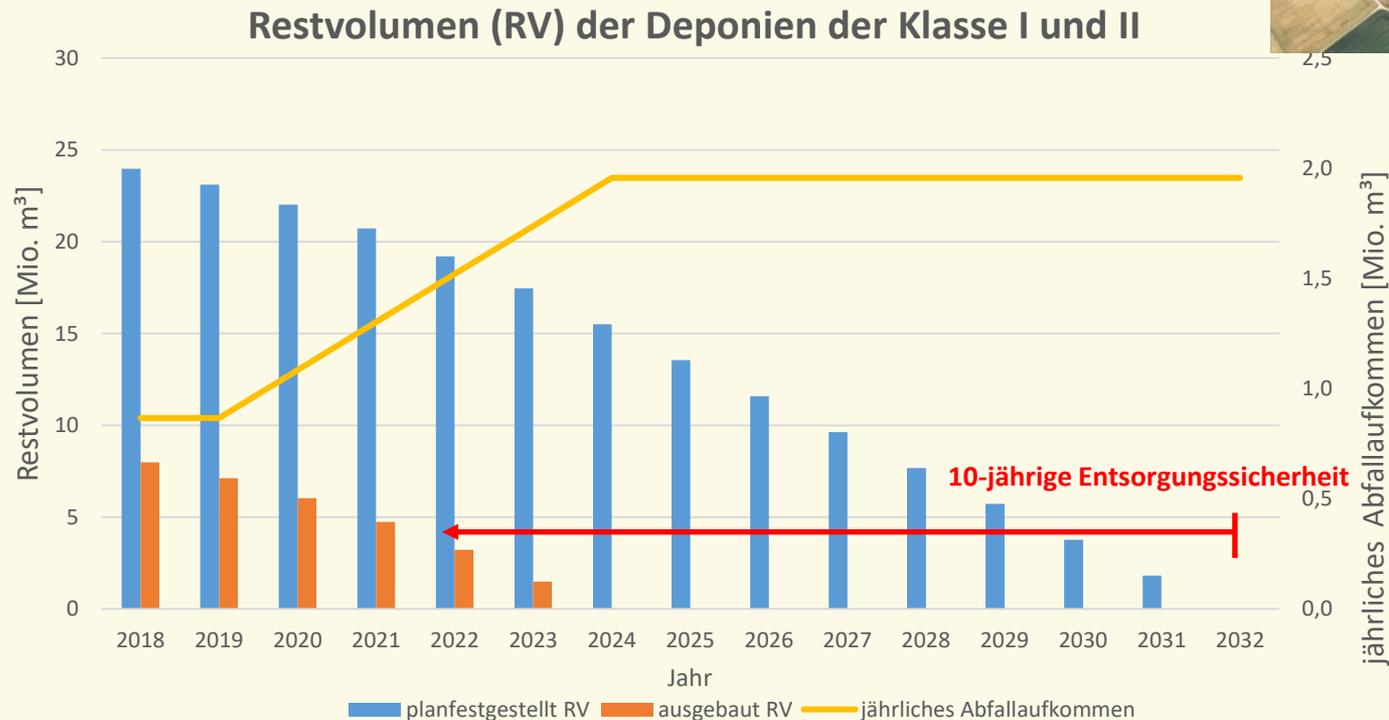
- keine relevanten Einflüsse aus den Szenarien 1 und 2 erwartet:
 - etwaige Mehrmengen an Boden und Bodenaushub infolge rechtlicher Regelungen (MantelV) nicht zu erwarten und
 - erhöhtes Bauvolumen im urbanen Bereich wird durch Erdmassenausgleich im Bereich von Neubaugebieten ausgeglichen

Für die Deponien der Klasse I und II

- erhebliche Mengenzuwächse infolge der Szenarien 1 und 2
- Deutliche Reduzierung der Restlaufzeiten



Szenario 1: Maximale Zunahme



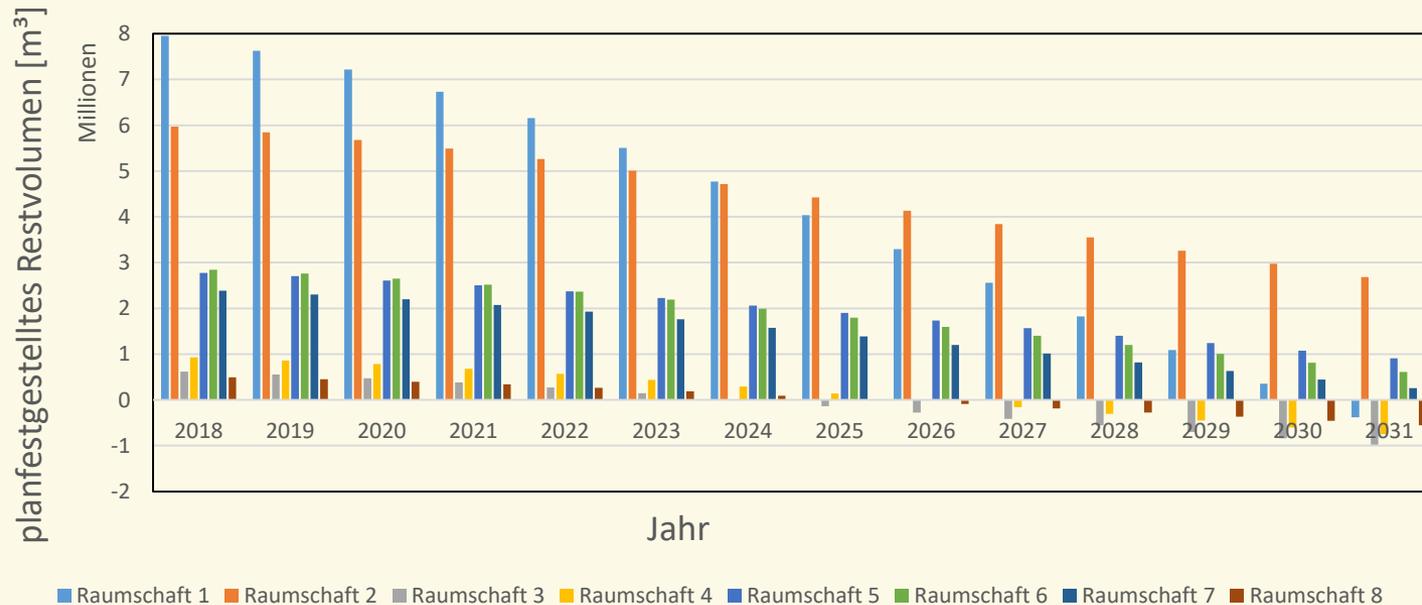
- Verkürzung der Laufzeit im Vergleich zum Basisszenario um 13 Jahre (bis Ende 2031)
- Die 10-jährige Entsorgungssicherheit (**planfestgestellt**) kann demnach nur noch bis 2022 nachgewiesen werden



Szenario 1: Raumschaften



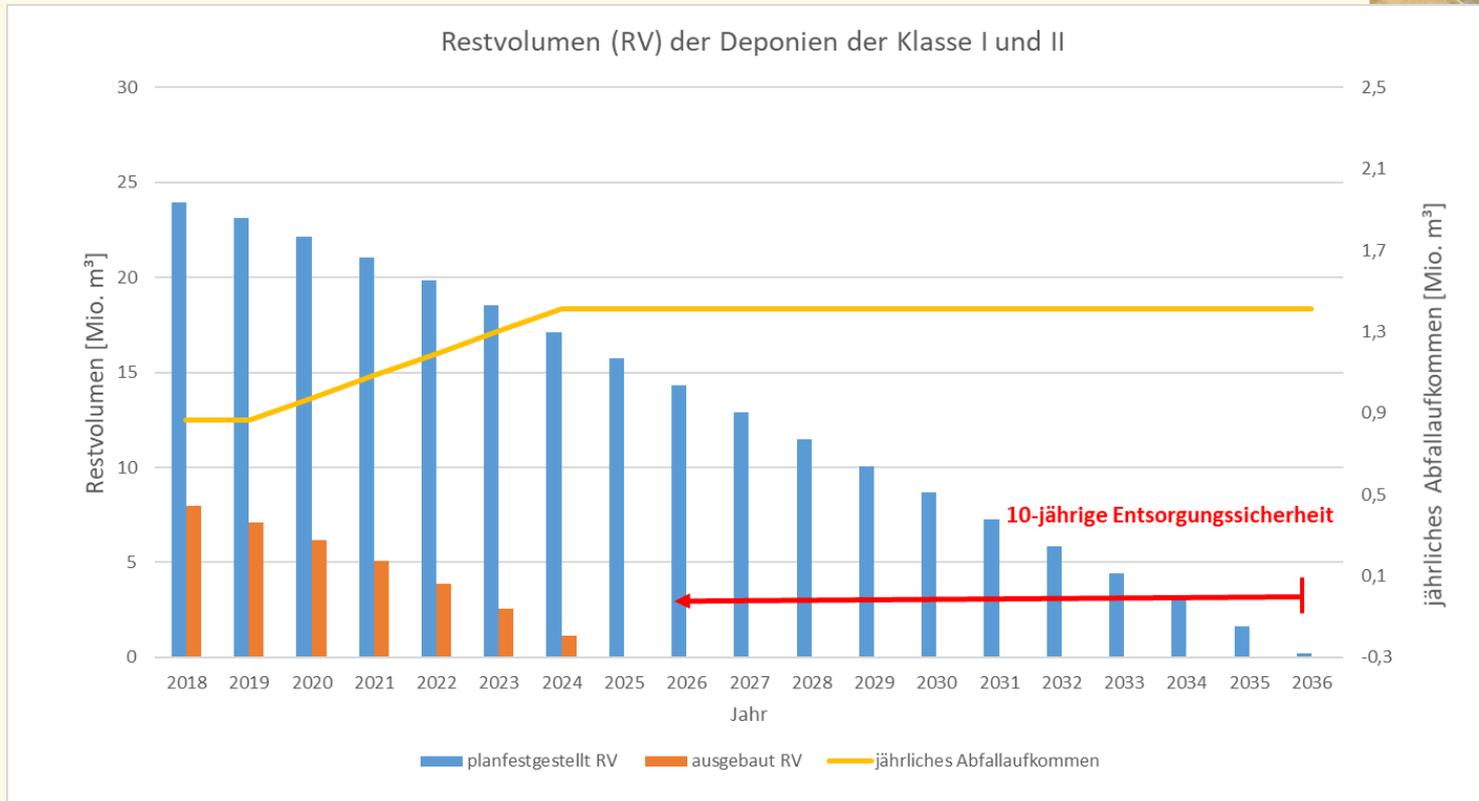
Entwicklung der Raumschaften für DK I und II



- Größter Bedarf in den Raumschaften 3, 4 und 8, rechnerisch ab 2031 kein Restvolumen mehr



Szenario 2



- Keine nennenswerten Verbesserungen bei der Entsorgungssicherheit
- Die 10-jährige Entsorgungssicherheit (planfestgestellt) ist ab 2027 nicht mehr gegeben



Zusammenfassung und Handlungsfelder



- Trotz aller Verwertungsanstrengungen sind Deponien für nicht verwertbare mineralische Abfälle ein unverzichtbares Element
- Kurz- bzw. mittelfristiger Handlungsbedarf zur Erweiterung bzw. Erschließung neuer Kapazitäten für die Deponien der Klasse 0, I und II
- Auf weitere Stoffstromverschiebungen in Richtung Deponie etwa durch MantelV oder sonstige Einflussfaktoren muss die Deponiewirtschaft vorbereitet sein
- Aktuell bestehen folgende **Neubauprojekte** (Planungs- bzw. Realisierungsphase):
 - DK 0: ca. 6 Mio. m³
 - DK I: ca. 5,5 Mio. m³
 - DK II: ca. 0,5 m³
- Zum Vergleich – Mittleres jährliches Ablagerungsvolumen DK I und II bei Szenario 1 rund 1,1 Mio. m³





**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

